

EAM im Mittelpunkt

Gelungenes Enterprise IT-Architecture Management beschert der Post eine erfolgreiche Unternehmenstransformation samt Award.

WIEN. Die Österreichische Post entwickelt sich immer mehr zu einem Logistikunternehmen mit starkem Fokus auf Technologie und baut ihre Kompetenzen in diesem Bereich stark aus. Nicht zuletzt durch die Weiterentwicklung vom Domain Driven Design zur Domain Driven Enterprise.

Während Domain Driven Design (DDD) bei der Entwicklung komplexer Softwarelösungen zum Einsatz kommt und sich auf die Domain, also das Problem, konzentriert, geht Domain Driven Enterprise (DDE) über die Gestaltung einzelner Softwareanwendungen hinaus und umfasst alle Aspekte eines Unternehmens, wie Prozesse, Entscheidungsfindung oder Kommunikation.

Blick aufs Ganze

Enterprise IT-Architecture Management (EAM) hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Es ist eine Kombination aus Software, Systemen und Services zum Verwalten und Steuern betrieblicher Assets und Ausrüstung. Ziel ist es, die Qualität und Auslastung der Assets während ih-



Siegreich Die Post bzw. ihre Konzern-IT und -Strategie gewann für ihren DDE-Ansatz in der Kategorie „Erfolgreiche Unternehmenstransformation mit EAM“.

res gesamten Lebenszyklus zu optimieren, die Produktivität zu steigern und die Betriebskosten zu senken. Dabei eröffnet der Einsatz eines Metamodells bzw. eines darauf aufbauenden EA-Managementsystems die Möglichkeit, alle wesentlichen Elemente der Unternehmensarchitektur zu erfassen, transparent abzubilden und zu steuern.

Für ihre gelungene Transformation hat die Post nun den

von IT-Trend Eventagentur und Ausbildungsinstitut Conect verliehenen EAM Award gewonnen. Mit dem 2022 erstmalig initiierten Award „Best Practices EAM“ wird allen fortschrittlichen Organisationen und ihren Enterprise IT-Architekten die Möglichkeit geboten, ihre EA-Best Practices einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und diese mit Fachexperten zu diskutieren. (hk)

© Österreichische Post/Werner Streifelder

NACHHALTIGKEIT

Kone mit Bestnote in Umwelt-Rating

WIEN. Die globale Non-Profit-Umweltorganisation Carbon Disclosure Project (CDP) hat Kone für 2023 im Rahmen des prestigeträchtigen Supplier-Management-Rating-Leaderboard mit der Bestnote „A“ ausgezeichnet. Weiters belegt Kone unter insgesamt 21.000 geprüften Unternehmen den 55. Platz des Clean200-Rankings der Corporate Knights, einem kanadischen Medien- und Forschungsunternehmen, das sich auf die Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft konzentriert. Als einziger Betrieb der Aufzugs- und Rolltreppenbranche, der auf der Liste Erwähnung findet, unterstreicht dies das ambitionierte Nachhaltigkeits- und Umweltengagement von Kone.

FORTBESTAND

Aus Gishamer wird Giscon

SCHLEEDORF/ATTNANG-PUCHHEIM. Ende Februar 2024 musste der Automatisierungs- und Maschinenbau-Spezialist Gishamer Maschinenbau Konkurs anmelden, Ende März 2024 hat die INO GmbH aus Attnang-Puchheim Gishamer zu 100% übernommen und wird den Betrieb als Giscon GmbH weiterführen. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Geleitet wird das Unternehmen nunmehr von zwei Geschäftsführern: Von Fritz Pesendorfer, Alleineigentümer der INO GmbH, und dem vormaligen Gishamer-Eigentümer Ludwig Gishamer. Beide Geschäftsführer rechnen schon für das laufende Geschäftsjahr wieder mit schwarzen Zahlen.



| Alle Druckhäuser auf einen Blick

TMHA mit One-Stop-Vertrieb

Josef Dax ist Director Sales & Logistics Solutions.

WR. NEUDORF. Josef Dax wurde Anfang April zum Director Sales & Logistics Solutions bei Toyota Material Handling Austria (TMHA) bestellt und zeichnet damit für die Bereiche Verkauf, Miet- & Gebrauchtgeräte sowie Logistics Solutions verantwortlich. Damit verfolgt TMHA die Ambition, das Unternehmen strategisch so auszurichten, dass ein nahtloser „One-Stop-

Shop“ für Kunden entsteht, denn immer mehr Kunden suchten Generalunternehmer als Partner, die sie umfassend in allen Belangen der Intralogistik beraten und servieren können. Leistungen werden künftig als integrierte Gesamtlösungen angeboten, die „alten“ Welten, manuelle Stapler einerseits und automatisierte Lösungen andererseits, verschmelzen. (hk)



© Toyota Material Handling Austria